

Altbürgermeister Ignaz Soier zum Gedächtnis

Vor kurzem starb in Rotholz, Gemeinde Buch im Unterinntal, der Altbürgermeister und Sägewerksbesitzer Ignaz Soier im 82. Lebensjahr. Das Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer überwältigenden Dankeskundgebung für den Verbliebenen, der durch lange Zeit in selbstloser und fürsorglicher Weise das Wohl der Gemeinde als Bürgermeister betreute. Mit Altbürgermeister Soier ist ein echter Tiroler von altem Schrot und Korn dahingegangen. Es war nicht seine Art, in marktschreierischem Gehaben seine Verdienste der Oeffentlichkeit zu zeigen, wie man es heutzutage zum Ueberdruß hört und sieht: er war ein gerecht denkender Mann, der jedermann hilfsbereit mit Rat und Tat beistand; er war ein stiller Wohltäter der Armen und Verlassenen, die niemals ungetröstet von seinem gastlichen Haus schieden. Nach Tausenden geht die Zahl der Handwerksburschen, denen er in wahrhaft christlicher Nächstenliebe Unterkunft und Verpflegung schenkte. Für jeden hatte er ein freundliches Wort und

Jonsbrucker Zeitung

11.5.1933

eine offene Hand. Durch fünfzig Jahre gehörte er der Freiwilligen Feuerwehr an, die ihm viel zu verdanken hat; bis in seine letzten Lebensjahre versah er um Gotteslohn das Amt eines Gemeindeschreibers und wirkte still und unauffällig für seine Heimatgemeinde. Jeder, der den „Naz — wie man ihn allgemein hieß — kannte, freute sich an seinem sonnigen, treffenden Humor, der niemals verletzte, weil er aus reichem, tiefem Gemüt kam. Er war ein vorbildlicher Familienvater, der seine Kinder nach altbewährten Tiroler

JZ

Grundsätzen erzog. Allzeit war er ein verständnisvoller Freund der Kinder, die mit der ganzen Liebe ihres jungen Herzens an ihm hingen. Es war immer ein herzerfreuender Anblick, wenn der gute alte „Naz“ inmitten seiner fröhlichen Enkelschar saß und mit großväterlicher Güte seine Lieblinge hütete. Mit ihm ist ein seltener Mann dahingegangen, der die Tugenden des Christentums mit warmer Heimatliebe verband. Immer seltener werden solche Männer, die unserer Heimat zum Wohl und zur Ehre gereichen. Der Herr vergelte all das Gute, was er auf Erden gewirkt!